Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 89. Freitag, 15. April 1870.

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. April In verschiedenen Korrespondenzen, welche sämmtlich von der öfter erwähnten hiesigen Korrespondenzgesellschaft ausgehen, werden Mittheilungen über die Sommerreisen der Monarchen gemacht und in gewohnter Weise Halbwahres und vollständig Falsches untereinander gemischt. Es wird von einem gleichzeitigen Besuche des Königs und des Kaisers von Rußland in Ems gesprochen, wohin sich auch der König von Baiern zu einem Rendezvous begeben werde, und daraus der Schluß gezogen, daß es sich nicht blos um die preußisch-russische Allianzfrage, sondern auch um die Anschlußfrage Süddeutschlands handeln werde. Später wird das Gerücht von der Errichtung eines Uebungslagers angeführt und auch eine Zusammenkunft des Kaisers Napoleon mit dem König und dem Kaiser von Rußland in Aussicht genommen. Wahres ist an diesen Mittheilungen nichts Anderes, als daß sowohl der Kaiser von Rußland als unser König in Ems eine Brunnenkur gebrauchen werden. Falsch ist aber dabei schon die Angabe, daß die beiden Monarchen auf Grund einer Verabredung dort gleichzeitig verweilen würden. Der Kaiser wird seine Kur vielmehr schon Anfang Mai beginnen und will am 20. Juni schon wieder in Petersburg zurück sein, der König dürfte sich aber erst Ende Juni nach Ems begeben. Von einem gemeinschaftlichen Aufenthalt der beiden Monarchen in Ems kann also nicht die Rede sein. Von einem Aufenthalt des Königs von Baiern in Ems ist nichts Bestimmtes bekannt, und was von der möglichen Anwesenheit anderer Fürsten, namentlich des Kaisers Napoleon, in Ems gesagt wird, ist rein aus der Luft gegriffen. — Die neueste „Provinzial-Korrespondenz" wirft einen Rückblick auf die Thätigkeit des Reichstags beim jetzigen Abschnitt der Osterferien. Die Auslassung steht auf demselben Standpunkte, welchen der letzte Leitartikel der „Nordd. Allgem. Ztg." eingenommen hat: auch die „Provinzial-Korrespondenz" spricht sich mit Anerkennung über die Thätigkeit des Reichstags aus und konstatirt das Ergebniß derselben als ein erfreuliches. Andrerseits macht sie aber allerdings, indem sie die Reihe der erledigten und unerledigten Vorlagen anführt, ihr Schlußurtheil davon abhängig, wie sich das Schlußresultat in Betreff der bisher noch unerledigten Gesetzentwürfe herausstellen werde, da namentlich die bisher erledigten Arbeiten von geringerer Bedeutung seien, als die noch zu erledigenden. Sie hält auch in diesem Artikel wie bisher alle Kundgebungen der Regierung, die Hoffnung fest, daß namentlich auch in Betreff des Strafgesetzbuchs eine Verständigung gelingen werde. Diese Hoffnung wird übrigens neuerdings dadurch verstärkt, daß die gemäßigtern Organe der national-liberalen Partei, u. A. auch die „K. Z.", einem Kompromiß das Wort reden. Auf den Gegenstand, welcher in erster Linie mit einer Differenz zwischen dem Reichstag und der Bundesregierung bildet, die Frage der Aufhebung der Todesstrafe, hat die „Prov.-Korr." diesmal unterlassen näher einzugehen, weil sie einen größern Auszug aus dem vortrefflichen Artikel v. Treitschkes giebt, der sich in sehr überzeugender Weise für die Beibehaltung der Todesstrafe ausspricht.

Berlin, 14. April. Se. Majestät der König, die Königin und die Glieder der Königsfamilie wohnten am Dienstag Abends der liturgischen Andacht im Dome bei. — Gestern Vormittags empfing der König den aus Hinterpommern zurückgekehrten Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten v. Selchow, den Brigadier der 4. Gendarmerie-Brigade, Oberst-Lieutenant v. Hymnen, arbeitete sodann über zwei Stunden mit dem Geh. Kabinetsrath v. Wilmowski, nahm die Vorträge des Militärkabinets und des Geh. Hofrathes Borck entgegen, hatte hierauf eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck und dem Staatssekretär v. Thile und ertheilte endlich auch dem russischen General v. Schoultz Audienz. Nach einem Besuche des Kronprinzen machten König und Königin eine Spazierfahrt und besuchten die Königin Wittwe in Charlottenburg. — Heute Vormittags 9½ Uhr versammeln sich der König, die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses, die Prinzen Wilhelm und August von Würtemberg ꝛc. zur Abendmahlsfeier in der Kapelle des Kronprinzlichen Palais. Die hohe Versammlung empfängt das Abendmahl aus der Hand des General-Superintendenten Dr. Hoffmann, dem die übrigen Hof- und Domgeistlichen assistiren. — Die Königin Wittwe begeht mit ihrem Hofstaate die Abendmahlsfeier in der Schloßkapelle zu Charlottenburg.

— Wie die „Prov.-Korr." meldet, wurde der Kronprinz in letzter Zeit von einem Unwohlsein heimgesucht, welches den Gebrauch einer Kur in Karlsbad wünschenswerth macht. Derselbe gedenkt am Tage nach dem Osterfeste dorthin abzureisen.

— Der Bundeskanzler Graf v. Bismarck wird das Osterfest voraussichtlich in Varzin zubringen, vor Eröffnung des Zollparlaments aber nach Berlin zurückkehren.

— Der Feldmarschall Graf Wrangel feierte Mittwoch seinen Geburtstag, aber, wie gemeldet, nicht in Berlin. Er ist am 13. April 1784 geboren. (Unter den Gratulanten erschienen am Dienstag bei Sr. Exc. auch der Sohn (geb. 1865) des Prinzen Friedrich Karl Königl. Hoh. und überreichte dem Feldmarschall einen Blumenstrauß.)

— Das Comité für die zweite deutsche Nordpolarfahrt hat sich mit einem Rundschreiben an die Magistrate einer Reihe deutscher Städte gewendet, in welchem um Beiträge für das Unternehmen gebeten wird. Von den Kosten der Expedition sind 25,000 Thaler noch nicht gedeckt. Es ist nämlich noch ein Theil der fälligen Rechnungen zu bezahlen, Beträge, welche im Vertrauen auf die Reellität des Unternehmens von den betreffenden Handwerkern und Lieferanten kreditirt wurden; vor Allem ist aber noch die ansehnliche Summe aufzubringen, welche erforderlich ist, um bei der Rückkehr der Schiffe die Gagen desjenigen Theils der Betheiligten zu bezahlen, welche nicht wie die Führer und die Gelehrten der Expedition ihre Kraft und Zeit dem Unternehmen unentgeltlich opfern können. Es ist bei obiger Summe noch gar nicht einmal in Anschlag gebracht, daß für alle bei einem solchen Unternehmen möglichen Unglücksfälle ein Reservefond nicht fehlen sollte. — Die Städte Hamburg und Bremen sind bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und haben jede 1000 Thlr. dem Comité überwiesen; andere Orte werden hoffentlich je nach Maßgabe ihrer Kräfte nachfolgen. Die Geldsendungen sind zu richten an den Rechnungsführer der zweiten deutschen Nordpolarfahrt, Herrn George Albrecht in Bremen.

— Die am Dienstag Abend in Engelhardt's Salon abgehaltene Lehrerversammlung war zahlreich besucht und erfolgte in derselben die Annahme zweier Petitionen, welche von der Kommission vorgelegt wurden. In der einen bittet die Versammlung das Provinzial-Schulkollegium um Verlängerung der Pfingstferien, damit die Möglichkeit zum Besuche der allgemeinen Lehrerversammlung in Wien gegeben werde; in der anderen wird der Magistrat ersucht, die Mittel zur Absendung einer Deputation der hiesigen Lehrer nach Wien gewähren zu wollen. Die Versammlung beauftragte außerdem eine Kommission, die nöthigen Schritte zu ergreifen, um von den betreffenden Eisenbahndirektionen für Lehrer, welche zu jenem Zwecke noch Wien wollen, billigere Fahrpreise zu erlangen.

— Aus Köthen wird der am 11. April erfolgte Tod des Sanitätsraths Dr. Arthur Lutze gemeldet. Derselbe war der Gründer der dortigen bekannten homöopathischen Klinik. Er war 1813 zu Berlin geboren, studirte erst Theologie, ward dann Postbeamter und wandte sich 1839 der Homöopathie zu.

— Aus Halle geht der „N. Pr. Z." die höchst traurige Nachricht zu, daß daselbst am 12. der Professor der Theologie Dr. A. Wuttke gestorben ist — ein schwerer Verlust für die dortige Universität, für die Wissenschaft und für die Kirche. Der nun Heimgegangene hatte am Gelenk-Rheumatismus gelitten und dieser war ihm in den Kopf getreten. Die Beerdigung soll am Charfreitag stattfinden.

— Das hiesige Königl. Provinzial-Schulkollegium hat an sämmtliche Seminar-Direktoren der Provinz Brandenburg einen die Förderung der Bibelkenntniß und des Bibellesens betreffenden Erlaß gerichtet, worin es heißt: „Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß dieser Mangel (an der „erforderlichen Bibelkenntniß") an einem Lehrer, der nicht nur seine beste Kraft aus dem göttlichen Worte schöpfen, sondern auch die Schätze derselben der ihm anvertrauten Jugend eröffnen soll, schmerzlich empfunden werden muß. Je mehr eine auf das Materielle gerichtete Zeitströmung im Allgemeinen die Gemüther gefangen nimmt und je mehr die Gewohnheit sich verbreitet, nur bei einer zudringlichen, aber inhaltsleeren Tagesliteratur geistige Nahrung zu suchen, desto mehr liegt daran, daß in dem Lehrstande die Erkenntniß des göttlichen Wortes und die Liebe zu demselben gemehrt werde, damit er zum Kampfe gegen jene Verirrungen geneigt und geschickt sei. Zu dieser Ausrüstung der (Elementar-) Lehrer können und sollen auch die Seminarien an ihrem Theile beitragen."

— In Betreff der Ueberweisung des Thierarzneiwesens, welches gegenwärtig von dem Kultusministerium ressortirt, an das landwirthschaftliche Ministerium sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Eben so steht es mit der Frage der Uebertragung des ländlichen Kreditwesens und anderen Angelegenheiten, welche in das Gebiet der Landwirthschaft gehören und deren Stellung unter das landwirthschaftliche Ministerium von Seiten des Landes-Oekonomie-Kollegiums und anderer landwirthschaftlicher Organe wiederholt beantragt worden ist.

— Wie die „Zeidl. Corr." hört, hat die konservative Fraktion des Reichstags die Absicht, dem von den Abgg. Braun und v. Kardorff eingebrachten Gesetz-Entwurfe über Prämien-Anleihen und Inhaber-Papiere einen anderen Entwurf gegenüberzustellen, der darauf abzielt, den Börsenschwindel, namentlich mit ausländischen Papieren, einigermaßen zu beschränken.

— Die neu zusammentretende statistische Central-Kommission wird am nächsten Sonnabend ihre erste Sitzung halten und sich zunächst, wie die „Zdl. C." hört, mit Feststellung der Grundsätze für die bevorstehende Volkszählung beschäftigen.

Königsberg i. Pr., 13. April. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat vorgestern eine Eingabe, betreffend Abänderungen an der Tarifvorlage, an den Zollbundesrath abgehen lassen, und zugleich die Anforderung an die Handelsvorstände, die landwirthschaftlichen Vereine und andere Körperschaften gerichtet, in ihren Kreisen ebenfalls für die Verbesserung der Tarifvorlage zu wirken.

Perleberg. Am 9. d. M. Mittags hat eine Feuersbrunst im Flecken Zechlin in kurzer Zeit 18 Büdnerstellen eingeäschert und 37 Familien mit 137 Personen obdachlos gemacht. Die Noth ist groß, da Viele gar nichts wie das Leben gerettet haben, und auch dieses hat leider eine Frau eingebüßt, die am 10. d. ihren Brandwunden erlegen ist.

Forst, 12. April. Die seit dem 26. v. M. hier befindliche 8. Kompagnie des 6. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 wird morgen in ihre Garnison Kottbus zurückkehren. Die Haltung der Strikenden ist bis heute eine ruhige gewesen und giebt zu weitern Befürchtungen durchaus keinen Anlaß; auch hat die Auswanderung der Arbeiter nicht zugenommen. Die Fabrikanten haben eine neue Fabrikordnung entworfen und, um ihrerseits den versöhnlichen Willen zu bekunden, den früheren Plan jetzt aufgegeben, von den weigernden Arbeitern die Namensunterschrift und dadurch das Zugeständniß für die Rechtsverbindlichkeit des Inhalts zu verlangen.

Kiel, 11. April. Sr. Maj. Panzer-Fregatte „Friedrich Karl" ist heute früh in Dienst gestellt. — Damit Wilhelmshaven als Kriegshafen in der Lage ist, bei vorkommenden Gelegenheiten, wie Einlaufen fremder Kriegsschiffe ꝛc., zu salutiren event. fremde Salute erwidern zu können, ist die hiesige Werft beauftragt, der in Wilhelmshaven garnisonirenden 1. See-Artillerie-Kompagnie 8 glatte 24-Pfünder nebst Zubehör zur Errichtung einer Salutbatterie am nördlichen Eingange des Hafens zu überweisen.

Frankfurt a. M., 13. April. In der gestrigen Abend-Sitzung der Stadtverordneten sprach sich der Magistrat anläßlich des projektirten Theater-Neubaues über die finanzielle Lage der Stadt dahin aus, daß sämmtliche projektirte Neubauten ausgeführt werden könnten, ohne daß es nöthig sein würde, eine Anleihe aufzunehmen oder das Budget der Stadt zu belasten. Die Stadt besitze ein Immobiliar-Vermögen, das groß genug sei, um aus seinem Verkauf alle bezüglichen Kosten zu decken.

Leipzig, 11. April. Von hier wird der „Allgemeinen Zeitung" geschrieben: In Folge der Haltung des ökumenischen Konzils ist Hofrath Dr. August Schenk, ordentlicher Professor der Botanik hier, bis vor Kurzem Professor in Würzburg, von der römisch-katholischen zur evangelisch-lutherischen Kirche übergetreten. Er empfing gestern in der hiesigen Peterskirche das evangelische Abendmahl und besiegelte dadurch seinen Uebertritt.

Zwickau, 11. April. Am 7. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wurde in einem Schachte des Steinkohlenbauvereins ein Bergmann von einer riesigen Gebirgsmasse verschüttet. Glücklicherweise war er in den hohlen Raum zwischen zwei auf dem Boden liegenden starken Stempelhölzern (und zwar mit dem Gesicht nach unten) zu liegen gekommen, so daß das Gestein nicht unmittelbar auf ihn drückte, und so gelang es den umsichtigen und andauerndsten Arbeiten der Kameraden des Verschütteten, ihn am andern Morgen gegen 2 Uhr lebend und nur wenig verletzt hervorzuziehen. Diese ans Wunderbare grenzende Rettung wurde durch Treibung einer 8 Lachter langen Strecke nach dem Unglücksort ermöglicht. Der Bedauernswerthe hat sonach fast 13 Stunden lang in der fürchterlichsten Lage sich befunden; schon lange, ehe man seiner ansichtig wurde, hörten die an der Rettung Arbeitenden seine Hülferufe.

München, 12. April. Der Finanzausschuß hat beschlossen, außer bedeutenden Abstrichen an den Staatszuschüssen für die Münchener Universität, die Forderung zu stellen, daß München und Würzburg in rein katholische Universitäten mit Ausschluß aller protestantischen Professoren umgewandelt werden.

Ausland.

Wien, 11. April. Der „K. Z." wird geschrieben: Der schon lange drohende Strike der Bäckergesellen ist jetzt für den Osterdienstag bestimmt angemeldet. Die Kündigungen sind erfolgt. Die Gesellen verlangen neben einer Reihe anderer Zugeständnisse vor allen Dingen eine Betheiligung (mit 10 pCt.) am Reingewinn der Meister. Die Meister haben sich bereits mit einer Darlegung der Verhältnisse an die Oeffentlichkeit gewendet, der Magistrat hat an die Gesellen eine sehr ernste Warnung ergehen lassen und das Kriegsministerium hat zur einstweiligen Aushülfe alle Militärbäcker, so wie die in den hiesigen Regimentern dienenden Bäcker zur Verfügung gestellt.

Wien, 13. April. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile acht Kaiserliche Handschreiben, datirt vom 12. April, an die Mitglieder des bisherigen Ministeriums, wodurch dieselben ihrer bisherigen Funktionen enthoben werden und den Ministern Giskra, Herbst und Brestel die Geheimrathswürde verliehen wird. Ferner veröffentlicht das offizielle Blatt vier Kaiserliche Handschreiben, wonach Graf Potocki zum Ministerpräsidenten und Leiter des Ackerbauministeriums, Graf Taaffe zum Minister des Innern und Leiter des Landesvertheidigungsministeriums, Hofrath Tschabuschnigg zum Justizminister und Leiter des Kultusministeriums ernannt wird, und dem Sektionschef Distler die Leitung des Finanzministeriums, so wie dem Sektionschef de Pretis die Leitung des Handelsministeriums übertragen wird.

— Der Feldmarschall Freiherr von Heß ist heute gestorben.

Paris, 12. April. (Gesetzgebender Körper.) Ferry interpellirt bezüglich der medizinischen Schule. Der Unterrichtsminister Segris vertheidigt die getroffenen Maßregeln und fügt hinzu, wenn die Unruhen am 1. Mai wieder beginnen würden, die Schule gänzlich geschlossen werden würde. Gambetta beantragt die Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend die Periode des Plebiscits und fordert, daß derselbe als dringlich erklärt werde. Ollivier spricht sich gegen den Gesetzentwurf aus, worauf die Kammer die Dringlichkeit mit 170 gegen 57 Stimmen ablehnt. Hierauf kündigt Ollivier an, daß er morgen den Antrag einbringen werde, die Kammer möge sich Donnerstag bis nach dem Plebiscit vertagen, welches am 1. oder 8. Mai, je nach dem Beschlusse des Senats, stattfinden werde. Ferry theilt mit, er werde morgen bezüglich des Komplotes interpelliren. Ollivier erklärt, daß er hierauf keine Antwort geben werde.

— Dem Senate wurde heute der Bericht über den Senatskonsult vorgelegt, welcher bekanntermaßen verschiedene bereits signalisirte Abänderungen vorschlägt. Die Berathung hierüber ist für Donnerstag festgesetzt. — Es gilt noch immer für wahrscheinlich, daß Daru seine Entlassung geben werde, indessen saß er während der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers noch auf der Ministerbank.

— Nach dem „Francais" litt der Kaiser in den letzten Tagen wieder stark an Hüftgicht, so daß die vielen politischen Berathungen ihm höchst widerwärtig waren.

— Der Palmsonntag wurde in den Tuilerien mit großer Feierlichkeit begangen. Der Kaiser, die Kaiserin, der Kaiserliche Prinz und der ganze Hof wohnten dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bei. Gestern um 2 Uhr Nachmittags fand die schon angekündigte Revue auf dem Karousselplatz statt.

— Wie verlautet, setzen die Arbeiter der großen Maschinenfabrik von Cail sich in Strike. Ein Theil der Truppen ist seit gestern Abend 6 Uhr konsignirt.

Paris, 13. April. In unterrichteten Kreisen gilt nunmehr auch der Rücktritt des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Daru als gewiß; man nimmt an, daß hierdurch die Uebergabe der französischen Note in Rom einstweilen vertagt und die Haltung der Regierung gegenüber dem Konzil wiederum eine mehr abwartende werden wird.

— Gesetzgebender Körper. Ollivier begründet die Forderung, daß die Kammer ihre Sitzungen bis zu dem auf das Plebiscit folgenden nächsten Donnerstage aussetze. Als Hauptgrund giebt der Minister an, daß eine große Anzahl von Deputirten wünsche, während des Plebiscits in ihren Wahlkreisen zu sein. Die Regierung habe, um den mehrseitig geäußerten Wünschen entgegenzukommen, das Verlangen einer förmlichen Vertagung nicht stellen wollen. Jules Favre erhält das Wort zur Erwiderung. Jules Favre sagt, die Vertagung der Kammer würde einer Abdankung gleichkommen. Er beschuldigt das Ministerium, ein Ministerium unfruchtbarer Agitation zu sein. Ollivier vertheidigt die Politik des Kabinets. Er erinnert daran, daß die liberale Umbildung in drei Monaten bewirkt sei. Die Minister seien treue Diener der Freiheit und des Kaiserreichs. Das Land und die Geschichte würden Zeugniß dafür ablegen. (Beifall.) Favre beharrt bei seiner Meinung und verlangt die Motive des Rücktritts des Grafen Daru zu wissen. Der Vorschlag auf Vertagung wird darauf mit 193 gegen 63 Stimmen angenommen. — Ferry interpellirt hierauf das Ministerium bezüglich des Komplots. Ollivier erwidert, die Gerechtigkeit erfülle ihre Aufgabe. Die Regierung werde in das Verfahren nicht eingreifen. Hiermit wird der Zwischenfall erledigt und die Sitzung geschlossen. Die Vertagung der Kammer beginnt heute.

London, 12. April. Drei Aerzte, welche beauftragt worden sind, den Hals des zum Tode verurtheilten Mörders James Rutterford zu untersuchen, haben bestätigt, daß der Mann nicht auf die gewöhnliche Weise

gehängt werden könne, indem der Hals, durch eine schlecht vernarbte Wunde geschwächt, das Gewicht des Körpers nicht würde halten können. Der Minister des Innern hat daher, weil es nicht in seiner Macht steht, das Todesurtheil auf eine andere Art als die hergebrachte vollstrecken zu lassen und weil bei dem gewöhnlichen Verfahren eine überaus widerliche Scene wohl nicht ausbleiben könnte, von der Vollziehung des Urtheils Abstand genommen.

— In der Nähe von Bathgate (bei Edinburg) gerieth ein Kohlenbergwerk in Feuer, während 56 Menschen in demselben beschäftigt waren. Die meisten wurden gerettet, sieben dagegen fanden ihren Tod und von den letzteren hinterlassen sechs eine zahlreiche Familie. — Bei einer Feuersbrunst in einem Wirthshause in Cardiff kamen vier Menschen ums Leben.

Rom, 12. April. Ueber den vollständigen Text der „Constitutio de fide" ist im Konzil durch Namensaufruf abgestimmt worden. 515 Bischöfe stimmten einfach dafür, während 83 in bedingter Weise zu stimmten. Ein Votum gegen die Vorlage wurde überhaupt nicht abgegeben. Die nächste General-Kongregation findet am Dienstag statt.

Madrid, 12. April. Der Gerichtshof hat heute den Herzog von Montpensier, entsprechend den Anträgen der Staatsanwaltschaft, wegen des Duelles mit dem Prinzen von Bourbon, zu einem Monat Gefängniß, Entfernung von Madrid und einer Entschädigung von 30,000 Frcs. verurtheilt.

Lissabon, 13. April. Nachrichten aus Rio de Janeiro bestätigen, daß Lopez von General Camara bei Aquibana geschlagen worden sei. Lopez, welcher sich nicht ergeben wollte, sei gefallen, der Rest seiner Armee gefangen genommen.

Petersburg, 13. April. Die „Deutsche Petersburger Zeitung" bespricht in einem Leitartikel das Verhältniß des Reiches zu den Ostseeprovinzen. Sie sieht in der Gewährung der provinziellen Landesautonomie der Ostseeprovinzen unter gleichzeitiger Wahrung der Reichseinheit die Anbahnung einer Versöhnung, welche doch von beiden Theilen erstrebt werden müsse. Der Artikel erörtert eingehend den beiderseitigen staatsrechtlichen Standpunkt.

Pommern.

Stettin, 14. April. In der heutigen General-Versammlung der Aktionäre der „Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft" wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Geheimen Kommerzienrath **Brumm**, der Geschäftsbericht pro 1869 vorgetragen, welcher im Wesentlichen die Positionen des bereits in Nr. 75 d. Bl. mitgetheilten Abschlusses erläuterte. Wir erwähnen aus demselben, daß die Gesellschaft im verflossenen Jahre im direkten Geschäft von 672 Brandschäden (167 weniger als 1868) betroffen wurde, deren Entstehungsursachen folgende sind: 1) Erwiesene Brandstiftung: a. durch den Beschädigten 1 Fall, b. durch andere Personen 4; 2) Verdacht der Brandstiftung: a. gegen den Beschädigten 3, b. gegen andere Personen 31; 3) Fahrlässigkeit a. des Beschädigten 11, b. anderer Personen 88; 4) Fehlerhafte Bauart 31; 5) Uebertragung 98; 6) Räumung 123; 7) Blitzschlag 25; 8) Explosion 5; 9) Selbstentzündung 2; 10) Unvorsichtiges Umgehen mit Zündhölzchen 10 Fälle; 11) Unermittelte Fälle 240. Der Herr Vorsitzende wies sodann darauf hin, daß die Gesellschaft nunmehr eine 25jährige Thätigkeit hinter sich, und sich während dieser Zeit zu einer ebenso soliden als geachteten Stellung emporgeschwungen habe. Er gab verschiedene statistische Notizen über die während des abgelaufenen Zeitraums erzielten Resultate, von denen wir hervorheben, daß im Ganzen in 22 gewinnbringenden Jahren 1,862,483 Thlr. 28 Sgr. verdient, und davon 1,444,323 Thlr. an die Aktionäre vertheilt worden sind. Das Effekten-Konto hat, trotz mehrfacher starker Abschreibungen, immerhin noch einen Gewinn von 70,743 Thlr. geliefert. Die General-Versammlung nahm diese Mittheilungen mit Interesse entgegen und schloß sich der Anerkennung an, welche der Verwaltungsrath den Direktoren und Beamten der Geschaft aussprach. — Nach ertheilter Decharge wurde das ausscheidende Verwaltungsrathsmitglied, Herr C. F. **Baevenroth**, sowie die seitherigen Rechnungs-Revisoren, Herren **Karkutsch**, **Ludendorf** und **Kreich**, ferner die stellvertretenden Verwaltungsräthe, Herren **Jahn** und **Runge**, deren Wahlperiode abgelaufen ist, wieder-, und endlich Herr Karl **Meister** als stellvertretender Verwaltungsrath auf 5 Jahre neu gewählt. — Die Dividende von 15 Thlr. pro Aktie gelangt vom 16. d. Mts. zur Auszahlung.

— Auf Einladung der Herren **Müller** (Superintendent in Bahn), **Doehling** (Pastor in Stramehl bei Labes), **Doehling** (Pastor in Buchholz bei Mühlenbeck) und **Pauli** (Prediger an St. Jakobi in Stettin) wird hier am Mittwoch den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, eine Konferenz von unionsfreundlichen Geistlichen und Laien zum Zweck einer Vorberathung über die Organisirung einer pommerschen evangelischen Unions-Genossenschaft stattfinden.

— Nachdem vor einiger Zeit der Centralausschuß der freikonservativen Partei, bestehend aus den Herren Herzog von Ujest, Dr. Küntzer, Graf Bethusy-Huc, Dr. Friedenthal, Dr. Achenbach, v. d. Knesebeck, de Nys, Graf Münster, Dietze, Dr. Aegidi, seine Konstituirung den Parteigenossen mitgetheilt hatte, meldet gegenwärtig der gedachte Ausschuß, daß er ein Centralbureau für Wahlorganisation in Berlin, Schönebergerstraße, unter Leitung des Dr. Heinrich Richter eingerichtet hat.

— Die in den Jahren 1860, 1861 und 1862 in den aktiven Militärdienst getretenen Mannschaften der Landwehr-Infanterie werden in diesem Jahre zu einer achttägigen Uebung einberufen, während die im Krankenträgerdienste ausgebildeten Reserve-Mannschaften auf 16 Tage die Einziehung zu erwarten haben.

— Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die zur Deckung des Ausfalls an der Etatstärke der an den diesjährigen Uebungen theilnehmenden Truppentheile einzuziehenden Reservisten erst sechs Tage vor dem Beginn der Regiments-Exerzitien, resp. vor dem Ausmarsch der Truppen zu den Uebungen im Brigadeverbande einbeordert werden sollen. Hinsichtlich der Auswahl der Mannschaften soll auf die häuslichen Verhältnisse derselben möglichst Rücksicht genommen werden.

— Im gestrigen Subhastations-Termin ist das Masche'sche Grundstück auf der Silberwiese von unserem früheren Mitbürger, Herrn Konsul Gustav **Müller** in Berlin, für den Preis von 80,000 Thaler erworben.

— Zum Besten des Fonds des Jakobi-Kirchen-Chors wird der „Stettiner Musikverein" unter Mitwirkung der Solistin Frau **Holländer-Becky** aus Berlin, sowie der Orlin'schen Kapelle morgen Abend um $7\frac{1}{2}$ Uhr in der St. Jakobikirche eine geistliche Musikaufführung veranstalten.

— Mit der Wiedereröffnung der Schifffahrt und dem sich aus derselben entwickelnden stärkeren Verkehr von Schiffsleuten, Arbeitern u. s. w. liegt es so zu sagen schon in der Natur der Sache, daß in den von jener Klasse von Leuten besuchten öffentlichen Lokalen auch häufiger Exzesse vorkommen. Ein solcher spielte sich denn auch vorgestern Abend in dem Reimerschen Lokale auf der Unterwiek ab. Dort war der Matrose Wilh. **Kohn** aus Jasenitz in Begleitung mehrerer Kollegen erschienen, welcher mit dem ebenfalls dort anwesenden Schiffszimmermann Franke Händel suchte und demnächst nicht nur mit der Faust auf ihn einschlug, sondern ihm auch einen Messerstich in den Hinterkopf versetzte. Durch diesen Vorgang entspann sich eine Schlägerei von großen Dimensionen, bei welcher K. seine Bravour auch noch dadurch bewies, daß er dem Wirth einen Kronleuchter, Spiegel, Stühle und Geschirr zerschlug. Von weiteren Exzessen wurde er indessen durch inzwischen erschienene Schutzleute abgehalten und er sowohl als drei seiner Genossen haben jetzt im Gefängniß Zeit erhalten, sich von ihren Anstrengungen zu erholen. — Ebenso war gestern Mittag in dem Walter'schen Lokale in der Pladrinstraße eine Schlägerei unter Kornträgern entstanden, bei welcher der Kornträger Aug. **Sasse** aus Neu-Torney insofern eine Hauptrolle spielte, als wie er auf den Wirth und verschiedene andere Personen einhieb, Gläser und Teller zertrümmerte und selbst dem Polizeibeamten Widerstand leistete. Der Wüthende mußte schließlich durch eine Patrouille festgenommen und verhaftet werden.

Ueckermünde, 13. April. Am 11. d. M. früh ist das Dienstmädchen Mathilde **Pahl** aus Rieth auf dem Wege zwischen Ludwigshof und dem Gasthofe Rothenhof — an der alten Landstraße zwischen hier und Stettin — von einem Manne „angefallen, genothzüchtigt und wahrscheinlich mit einem scharfen Instrument vielfach in Kopf, Stirn, Nase und an den Händen verwundet worden." Der Thäter soll ungefähr 5 Fuß 5 Zoll groß und gegen 30 Jahre alt gewesen sein, ohne Bart, doch nicht glatt rasirt. Er ist bekleidet gewesen mit einem dunkelgrauen gesprenkelten Rocke, helleren grauen Beinkleidern, dunkelgrauem Filzhute mit breitem Bande und großer flatternder Streife vorn am Hut, und Wichsstiefeln. Wahrscheinlich hat er Blutspuren an seiner Kleidung. — Der Landrath fordert zur Ermittlung des Thäters auf und zur eventuellen Anzeige an die nächste Polizeibehörde oder die Königliche Staatsanwaltschaft zu Anklam.

† **Greifswald**, 12. April. Der neue Welttheil wird wahrscheinlich durch einen Industrieritter mehr berühmt werden. Ein hiesiger Materialist, der 9 Monate etablirt war und alle Tage herrlich und in Freuden lebte, ist spurlos verschwunden, um muthmaßlich einer neuen Aera entgegen zu gehen. Der Mann soll einige Tausend Thaler Betriebskapital gehabt, dieselben aber leichtsinnig vergeudet haben. Sowohl auswärtige Firmen als hiesige Geschäftsleute sind dabei in Mitleidenschaft gezogen. — Das milde Wetter und die warmen Regengüsse haben unsern Hafen vollständig eisfrei gemacht, so daß die Schifffahrt beginnt und wieder regeres Leben herrscht. Das andauernd starke Eis hat hier auch recht hemmend auf den Heringsfang gewirkt, dagegen ist auf Rügen bei dem offenen Wasser rechtzeitig und ziemlich viel Hering gefangen. Wenngleich nun von unsern und den Rügenschen Fischern jetzt viel Hering eingebracht wird, so waren doch im Vorjahre um diese Zeit schon mehrere Tausend Thaler umgesetzt. Dies Defizit ist nicht mehr einzuholen und der Verlust, wenn auch zunächst nur für die Fischerleute merklich fühlbar, wirkt hinterher doch auch auf andere Gewerbtreibende.

†† **Demmin**, 12. April. Nachdem unser Nachbar-Kreis Anklam schon seit einiger Zeit von den schwarzen Menschenpocken heimgesucht worden ist, hat diese schrecklichste aller Krankheiten sich auch in den hiesigen Kreis Eingang verschafft. Erkrankungen sind bis jetzt vorgekommen in den der Anklamer Grenze nahe gelegenen Dörfern Breest und Cölln, woselbst die Krankheit durch eine Zigeunerfamilie eingeschleppt sein soll. In dem an der Demmin-Treptower Chaussee belegenen Dorfe Hohenmocker erkrankte vor wenigen Tagen, ohne erfindliche Ursache, der dortige Gastwirth Wörpel ebenfalls an dieser Seuche. Die in seinem Wohnhause stationirte Post-Expedition mußte in Folge dessen schleunigst in ein anderes Haus dislozirt werden. Gestern gegen Abend gelangte nun auch ein solcher von dieser Schreckenskrankheit befallener Unglücksbote, in Gestalt eines slavonischen Topfbinders, hier in Demmin an. Wenngleich nun Seitens der Polizeiverwaltung die sorgfältigsten Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Pockenkrankheit ergriffen wurden, der Patient auch schleunigst einer abgesonderten Station des Krankenhauses überwiesen worden, so sieht man doch mit Angst und Bangen weiteren Erkrankungen entgegen. — Am 10. d. M. fand zu Siedenbollenthin die gerichtliche Obduktion der Leiche der 4jährigen Tochter der unverehelichten Reich statt. Das Kind verstarb am 5. d. M. unter Umständen, welche vermuthen ließen, daß dasselbe nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern in Folge erlittener Mißhandlungen Seitens der Mutter um das Leben gekommen sei. Schon früher haben mehrfach fremde Leute das Mädchen den unmenschlichen Züchtigungen seiner Rabenmutter entreißen müssen, welche letztere in dem Kinde ein Hinderniß zu ihrer Verehelichung mit ihrem zeitigen Zuhälter, einem Tagelöhner, erblickte. Ueber den Obduktionsbefund verlautet noch Nichts, da zunächst der Magen Behufs der Analyse auf Gift einem Chemiker übergeben worden ist.

▽ **Tempelburg**, 12. April. Am 7. d. M. Abends brannten auf dem etwa $\frac{1}{3}$ Meile von hier entfernten, dem Herrn v. Boltenstern gehörigen Gute Hohenfelde die 250 Fuß lange Scheune sowie der fast eben so lange Viehstall, an welchem sich der Kornspeicher anschloß, in sehr kurzer Zeit nieder. Das Vieh wurde bis auf 20 Schafe gerettet; außer bedeutenden Futtervorräthen wurden über 1500 Scheffel Getreide und 20 Wispel Kartoffeln ein Raub der Flammen und soll der Schade sich auf etwa 9000 Thlr. belaufen. Die Entstehungsart des Feuers ist bisher nicht ermittelt.

§ **Schivelbein**, 12. April. Der hiesige „ökonomische Verein" hat sich in seinen beiden letzten Sitzungen mit einer Frage beschäftigt, die das Interesse aller Landwirthe auch in den weitesten Kreisen in Anspruch nehmen dürfte, nämlich mit der Frage: „Ist die Grundsteuer der geeignete Maßstab für den Realkredit?" Der Verein hat diese Frage entschieden verneint. Die Resultate der Grundsteuer-Einschätzung in den verschiedenen Kreisen sind so ungleichmäßig und abweichend, daß sie einen Anhalt für den Werth eines Grundstücks unmöglich bieten und bieten können. Es ist aber von der größten Wichtigkeit, daß die Organe der Landwirthschaft diese ihre auf praktischer Erfahrung und Ueberzeugung beruhende Ansicht so weit als irgend möglich und überall geltend machen, damit die Kredit-Institute von ihrem Wahn, in der Grundsteuer eine sichere Basis für den Umfang des zu gewährenden Kredits gefunden zu haben, befreit und bekehrt und gesundere, reellere und angemessenere Grundlagen gefunden werden, um die Höhe der sicheren Hypothek eines Grundstücks zu ermitteln. Der Wahn, in der Grundsteuer einen vorzüglichen Maßstab für den zu gewährenden Real-Kredit gefunden zu haben, scheint allgemein verbreitet, um so mehr wird es die Aufgabe der landwirthschaftlichen Vereine sein, in dieser Frage mit allen ihnen gesetzlich zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Nicht ein Verein kann hier Resultate erzielen, alle Vereine müssen sich unter das gemeinsame Banner schaaren, wenn nicht die bereits schon so sehr geschädigten Interessen der Landwirthschaft noch mehr leiden und verletzt werden sollen. Der hiesige Verein hat eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, die umfangreiches Material sammeln soll, mit dem man dann auch bei anderen Vereinen die Verfolgung und weitere Behandlung dieser Frage in Anregung zu bringen gedenkt. Möchten diese wenigen Zeilen dazu beitragen, die Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheit in allen landwirthschaftlichen Kreisen Pommerns rege zu machen!

Vermischtes.

Pr. Stargardt, 8. April. In Stenzlau bei Dirschau lebten seit langer Zeit drei Frauen, in weitem Umkreise als „Hexen" verschrien. Sie waren sämmtlich Wittwen, standen in ziemlich hohem Alter und wohnten gemeinsam in einer vom Gutsherrn ihnen angewiesenen Wohnung. Ueber das Stillleben, das sie dort führten, sind besondere Nachrichten nicht aufbewahrt. Um die Martinizeit erschien in dem Kreise der dreien ein junges schönes blühendes Mädchen von 20 Jahren. Sie war die Tochter der einen Wittwe, der Frau Bischof. Am Tage nach der Ankunft reichte die zweite, die sehr gefürchtete Frau Krause, dem Mädchen freundlich ein Stück gebratenen Speck, das dieses harmlos mit Brod verzehrte. Tags darauf erkrankte sie schwer und immer schwerer. Das Mädchen hatte zwei Brüder, der eine ein Krieger von 1866, der zweite ein kräftiger Jüngling von 20 Jahren. Sie waren tief ergriffen von der Krankheit ihrer Schwester, die nur durch den von der „Hexe" gereichten Speck herbeigeführt sein konnte. Sie beschlossen, diese zur Zurücknahme der Zauberei zu veranlassen, wozu nach Angabe ihrer Mutter die Sylvesternacht besonders geeignet war. In dieser Nacht führten sie die alte Krause an das Bett der Schwester und fragten, ob sie die Krankheit von ihr nehmen wolle. Als sie erklärte, daß sie das nicht könne, schlugen sie die „Hexe" mit Messern und Stöcken grausam. Nach acht Tagen starb das junge Mädchen. Die beiden Brüder Bischof kamen am 6. April auf die Anklagebank in Pr. Stargardt. Der frühere Soldat beantragte, die Mißhandelte solle in der Kirche zwischen zwölf geladenen Gewehren, die auf sie angelegt werden, ihre Unschuld beschwören. Schwöre sie falsch, so werde ein Gewehr losgehen und sie zur Hölle schicken. Der Gerichtshof lehnte diese Beweisaufnahme ab und verurtheilte die Brüder wegen schwerer Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Wochen Gefängniß.

Giengen a. Brenz. Ein Vorfall ganz entsetzlicher Art hat in unserer Stadt eine schmerzliche Bewegung hervorgerufen. Um die Mittagsstunde entleibte sich mit dem Rasirmesser ein junger Bürger, nachdem er zuvor mit demselben Instrument seinem 5jährigen Söhnchen den Hals abgeschnitten hatte. Der Mörder lockte den armen arglosen Kleinen in das obere Zimmer des Hauses und trennte auf dem Sopha den Kopf des Knaben beinahe vollständig vom Körper. Noch einige Minuten früher war das Kind, ein liebliches blühendes Lockenköpfchen, harmlos spielend auf der Straße zu sehen. Ob man es mit einer Wahnsinnsscene zu thun hat, oder ob der leichtfertige Lebenswandel des Thäters den Doppelmord herbeiführte, wird die bereits eingeleitete Untersuchung der Gerichtsärzte ergeben.

Hamburg. Eine romantische Entführungsgeschichte hat hier ein sehr prosaisches Ende gefunden. Ein achtzehnjähriges Mädchen wurde am Sonntag Abend schlafend in einem Wagen beim hiesigen Cirkus Renz von einem Polizei-Offizianten betroffen und verhaftet. Dasselbe giebt an, daß es seinen Eltern in Potsdam von einem Schauspieler entführt ist, der vor 14 Tagen davongegangen und es in St. Pauli im Stich gelassen habe. Während der ganzen Zeit hat sich das Mädchen obdachlos und ohne Legitimationspapiere umhergetrieben.

Literarisches.

Die Dewitze. Familiengeschichte der v. Dewitz von L. Wegner, Superintendent und Pastor prim. in Daber. Band I, 628 S., Hochquart mit mehreren Wappen in Farbendruck, 7 Porträts, einem Bilde von den Ruinen des Schlosses Daber und 8 Stammtafeln. Preis 5 Thlr. Zu beziehen von der Buchhandlung des Lehrer-Waisenhauses in Ducherow. (O. Brandner.)

„Das Geschlecht der von Dewitzen ist ein alt ehrlich Geschlechte", sagt Kantzow, und seitdem sind mehr als drei Jahrhunderte ins Land gegangen, die ihm einen bedeutenden Zuwachs an Alter und an Ehren gebracht! — 474 Namen tragen die Aeste und Zweiglein des mächtigen Stammbaumes (allein schon der pommerschen Linie), der durch fast sieben Jahrhunderte hindurch in gutem Wachsthum geblieben ist, „wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen." Da dürfen wir uns sicherlich freuen, daß solch ein um die engere Heimath wie ums weitere Vaterland in Krieg und Frieden gleich wohlverdientes Geschlecht einen so wackeren, seiner werthen Historiographen gefunden hat, bei dem die Besonnenheit und Gründlichkeit wissenschaftlicher Forschung der Frische und Wärme der Darstellung keinen Eintrag thut. Man merkt es ihm ab: „Lust und Liebe zum Dinge, macht alle Müh' und Arbeit geringe." Es hat ohne Zweifel viel zu durchforschen und zu sichten gegeben, bis diese Familiengeschichte zum Drucke reif ward. Ein zweiter und letzter Band soll die Geschichte der mecklenburgischen Linie des Geschlechts, eine Chronik der Stadt Daber und verschiedene Urkunden enthalten; doch bildet schon der erste Band für sich ein Ganzes, da er die Geschichte der ältesten Zeit und die der pommerschen Linie bis auf die Gegenwart vollständig enthält.

— st —

„Das Neue Blatt" Nr. 17 enthält: „Pygmäen." Ein Roman nach der Natur. Von L. K. von Kohlenegg. (Poly Henrion.) — „Sonderbare Industrien." Mit Illustration. — „Das Invalidenhaus zu Berlin." Von Marie Schmack. — „Die Maskenredoute der Düsseldorfer Künstlerschaft." Von E. R. Mit Illustration. — „Ein Gedicht von Heinrich Heine." Von Gustav Karpeles. — „Die Krankheiten des Herzens." Nichtmedizinische Studie von Friedrich Armann. — „Das mysteriöse Mädchen von Lunden." Von D. K. — „Naturwissenschaftliche Skizzen." Von Karl von Kessel. — „Allerlei." Unter, über oder auf dem Wasser, mit Illustration. — „Correspondenz."

Börsen-Berichte.

Stettin, 14 April. Wetter regnig. Temperatur + 9° R. Wind W.

Weizen fest, per 2125 Pfd. loco gelber inl. ger. 52—54 Rt., besserer 56–59 Rt., feiner bis $62\frac{1}{2}$ Rt. bez., 83—85pfd. gelber per Frühjahr 63 Rt. Gd., Mai-Juni $63\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $64\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd, Juli-August $65\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez u. Br.

Roggen schließt ruhiger, per 2000 Pfd. loco 80pfd. $44\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr 44 1/2, 44 Rt. bez u. Gd., per Mai Juni $44\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juni-Juli 45 Rt. Br. u Gd., Juli-August 46, $45\frac{3}{4}$ Rt. bez, Septbr.-Oktober 46 Rt. bez.

Gerste unverändert, per 1750 Pfd. loco pomm. 35—$36\frac{1}{2}$ Rt., Märker 37—38 Rt., 70pfd. pomm. per Frühjahr 36 Rt. bez

Hafer matter, per 1300 Pfd. loco $24\frac{1}{2}$—27 Rt., 47—50pfd. per Frühjahr und Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Rt. Br., $26\frac{1}{2}$ Gd.

Erbsen unverändert, per 2250 Pfd. loco Futter- 45—$46\frac{1}{2}$ Rt., Koch- $47\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{2}$ Rt., Frühjahr Futter- $46\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober $100\frac{1}{2}$, $100\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Rüböl matter, loco $14\frac{3}{4}$ Rt. Br., per April-Mai $14\frac{7}{12}$ Rt. bez., $\frac{5}{6}$ Br., $\frac{7}{12}$ Gd., September-Oktober $13\frac{11}{12}$, 13 Rt. bez. u. Br

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $15\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez, Frühjahr u. Mai-Juni $15\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juli-August $15\frac{3}{4}$ Rt. Br., August-Septbr. $15\frac{11}{12}$ Rt. Gd., 16 Br.

Angemeldet: 250 Wspl. Weizen, 80,000 Quart Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 63, Roggen 44, Rüböl $14\frac{7}{12}$, Spiritus $15\frac{1}{6}$.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emilie Wilke mit dem Kaufmann Herrn Herm. Bohm (Alt-Damm—Stettin). — Fräul. Elise Weidner mit dem Kaufmann Herrn Emil Strömer (Stettin). — Fräulein Minna Holzerland mit dem Inspektor Herrn Alfred Krüger (Bergen—Bentz).
Gestorben: Tochter Anna des Herrn Jahnke (Friedrichshagen).

Kirchliches.
Am Charfreitag.

In der Schloß-Kirche.
Herr Candidat Meinhof um 8 Uhr.
(Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls) Herr Konsistorialrath Dr. Küper.
Herr Consistorialrath Carus um 10½ Uhr. (Abendmahl).
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8½ Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
(Nach der Nachmittagspredigt Beichte u. Abendmahl).

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¼ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr

Neu-Tornei im Betsaale:
Herr Prediger Pauli um 9 Uhr. (Predigt und Abendmahl.)

In der St. Lukas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Herr Pastor Odebrecht um 9 und um 5 Uhr.

In Grabow:
Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9½ Uhr. Abendmahl, vorher Beichte).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 13. April 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Tabaks- und Cigarrenhändlers **Albert Kanzenbach** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. April 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. April 1870, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Meister**, anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des devinitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 20. Mai 1870 einschließlich

dem Gericht oder den Verwaltern der Massen Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zu den Konkursmassen abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 20. Mai 1870 einschließlich

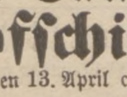
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 14. Juni 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11 vor dem Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Fließ, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.



Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrt.

Vom Mittwoch, den 13. April cr. an, bis auf Weiteres **tägliche** Verbindung mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, vermittelst der Personen-Dampfschiffe
„Pr. R. Victoria,“ Capt. Diedrichsen,
„das Haff,“ Capt. Hart.

Von Stettin	Von Swinemünde.
12½ Uhr Mittags.	10 Uhr Vormittags.

Alles Andere laut Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.
Näheres in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braeunlich.

Gebrannte Staarkasten

stets vorräthig, das Stück 5 Sgr., beim Töpfermeister **A. Elbusch in Greifswald.**

Die Prüfung zur Aufnahme neuer Schüler in das **Marienstifts**-Gymnasium findet Mittwoch, den 20. April, von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Conferenzzimmer der Anstalt statt. Die Zahl der Aufzunehmenden kann nur gering sein.

Heydemann.

Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** des **Marienstifts**-Gymnasiums findet **Donnerstag**, den 21. April um 9 Uhr Vormittags (**pünktlich**) im Conferenzzimmer des Gymnasiums statt. **Eine größere Anzahl von Knaben kann in die 2. bis 4. Klasse aufgenommen werden.**

Heydemann.

Der Sommerkursus der städtischen

Mädchen-Turnanstalt

beginnt für die höheren Töchterschulen Anfang Mai d. J.
Ich lade hierzu die resp. Eltern, denen das körperliche Gedeihen und die Gesundheit ihrer Töchter am Herzen liegt, zur Anmeldung derselben in meiner Wohnung, Grünhof, Gartenstr. 8, oder beim Beginn des Unterrichtes auf dem Turnplatze selbst (in Fort-Wilhelm) ergebenst ein.

E. Briet.

Höchst beachtenswerth.

Ein Gut, 400 Mrg. Waizen- und Roggenboden, mit Molkerei, Mühle, Rieselwiese, Torf, neuen Geb., vollem Invent., unmittelbar an Chaussee u. Eisenbahn, 10 Min von e. großen Pr.-Stadt, soll wegen Verzuges bei **baldiger** Uebernahme unter den **günstigsten** Bedingungen durch den Ag. **J. Vanselow** zu Stolp i. P. verk. werden.



Zu der am 14. April cr. beginnenden Ziehung der Königl. **Preußischen Lotterie, der anerkannt vortheilhaftesten für den Spieler,** da dieselbe die größten und meisten Gewinne enthält, habe ich noch eine kleine Anzahl Loose in Original und in Antheilen von 1/64 a 1 Rt., 1/32 a 2 Rt., 1/16 a 4 Rt., 1/8 a 8 Rt. bei baldiger Bestellung abzulassen.
Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12,
im Hause der Herren Schindler u. Muetzel.

Schwedische Dienstboten.

Den geehrten Herrschaften in Pommern halte mich mit der Besorgung von tüchtigen Schwedischen Dienstboten bestens empfohlen. Lohnsätze sind sehr billig gestellt.
Ueberfahrtskosten bis Stettin 10 Rt. Pr. Court Nach zuvoriger Bestellung werden den 21. April und 5. Mai Dienstboten eintreffen.

H. Stuhr,
Heßleholm,
Schweden.

Die Haupt-Bier-Niederlage

Linden- und Schulstraßen-Ecke Nr. 1 empfiehlt das beliebte **Neu-Torneyer Bairisch Bier, Malz-, Tivoli-, Richtenberger Bier** 28 Fl. 1 Rt.
Bestellungen werden auch in Grünhof entgegen genommen Grenz- und Mühlenstr.-Ecke 10, 1 Tr. links.

F. Borst.

Preußische Original-Loose zur 4. Klasse 141. Lotterie sind gegen Rückgabe-Verpflichtung billigst bei mir disponible.

Hermann Block.

Für Bandwurmpatienten,
desgleichen für **Flechtenkranke** bin ich nächsten Sonnabend, als am 16. d. M., früh von 7 bis 11 Uhr in Stettin und zwar in Hôtel de Prusse persönlich zu sprechen.

Voigt, Arzt aus Croppenstedt.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Rt.	Sgr.
I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof . . .	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	15
	ad I. b)	1	20
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
IV.	Desgleichen eines **Flügels** von .	—	20

Billigste Gelegenheit für Auswanderer nach Amerika!
Von Stettin nach Newyork

wird am 4. **Mai** d. J. das prachtvolle dem Nordamerikanischen Lloyd gehörende Dampfschiff I. Klasse
„Rising Star“, Capt. Seabury,
expedirt. — Ueberfahrtspreise einschließlich vollständiger Beköstigung: **1. Cajüte 100 Thaler Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thaler,** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Pr. Crt.
Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt nur
Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.
konzess. Dampfschiffs-Expedient.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

250,000 M.

bilden den Haupt-Gewinn der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten

Geld-Verloosung.

28900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer a
250,000, 100,000, 50,000, 40.000, 30,000 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal 5000, 36mal 3000, 126mal 2000, 206mal 1000 ꝛc.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am **20. April a. c. amtlich** vollzogen und kostet hierzu
1 ganzes Original-Staatsloos Thlr. 2
1 halbes " " " 1.
1 viertel " " " — 15 Sgr.
gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigefügt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche List und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Kapitalien-Verloosung steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, um Glücksloose aus meinem Debit zu erhalten, sich baldigst direkt zu wenden an

J. [illegible]einberg junior,
Staats-Effekten-Handlung,
Hohe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

Vergiß' mich nicht, ich schütze Dich,
Auf allen Wegen, vor Sonn' und Regen!
Die
Schirmfabrik von
A. Gornek,
6, Mönchenstraße 6,
vis-a-vis der **Feuerwehr,**
empfiehlt dauerhaft gearbeitete

Sonnen- und Regenschirme

zu den billigsten Preisen.
Jede **Reparatur** wie bekannt gut und billig.

Saamen.

Die Saamenhandlung von
Wilh. Grohmann,
Frauenstraße 43,
offerirt **Gemüse-, Feld- u. Blumensämereien** in echter keimfähiger Waare zu soliden Preisen.
Cataloge werden gratis verabreicht.

Sonnenschirme

in reichhaltigster Auswahl, sowie
Schirmspitzenbezüge
empfehlen
Wolff & Cohn.

Feinstes Weizen-Kuchenmehl
25 Sgr. ⅛ Ctr.
feinen weißen Farin a Pfd. 4½ Sgr.
feinste gemahlene Raffinade a Pfd. 5 Sgr.,
frische **Backbutter** a Pfd. 8 und 8½ Sgr.,
frische Pfundbärme und
feinste süße **Sahnenbutter** in ½ Pfd.-Stücken, a Pfd. 11 Sgr.
empfiehlt
C. Schack, Elisabethstr. 3A,
Ecke der Wilhelmstr.

Barometer u. Thermometer,

für Zimmer und Fenster,
Alkoholometer,
sowie sämmtliche Flüssigkeitsmesser verfertigt genau, sauber und billig
Ernst Staeger, Mechanikus und Optikus,
Frauenstraße 18.

Algier Blumenkohl,

Kieler Sprotten
u. Kieler Bücklinge,
Stralsunder Bratheringe,
Messina-Apfelsinen,
Catharinen-Pflaumen
empfiehlt
H. Lewerentz.

200 Knaben-

Einsegnungs-Anzüge sollen für den Preis von 4⅙, 5, 5⅓, 6, 7 bis 13 Thaler in der **Fabrik** für **Herren- und Knaben-Garderobe** von
D. Kaskel's Wwe.
ausverkauft werden.
19. Reifschläger- & Beutlerstr.-Ecke. 19.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
Kappel bei **St. Gallen** (Schweiz)

Ems **Verdauungs- (Pepsin-) Pastillen.** **Vichy**

Das zu diesen Pastillen frisch von Herrn **E. Schering** bereitete Pepsin erhält sich unzersetzt u. dauernd wirksam. Die Pepsin-Pastillen werden besonders bei Verdauungsstörungen aller Art, bei Magencatarrh, Magenkrampf, Brechneigung, übermäßiger Säurebildung im Magen (Sodbrennen) bei den unangenehmen Folgen des übermäßigen Genusses von Spirituosen ꝛc. mit bestem Erfolge angewandt. —
Niederlagen wie bekannt.
Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von
Dr. Otto Schür in Stettin.

Blumentische, Salontische, Uhrkonsolen, Pfeiler und Querspiegel in Gold- und Holzfarbe zu Fabrik-Preisen.
Alle Reparaturen sowie sämmtliche Vergoldung werden billig und gut ausgeführt.
F. Bernstein,
Vergolder.

Größtes Lager
berliner Strickbaumwollen

halte in bester Qualität in allen Melangen und Stärken, in richtigen Zollpfunden zugewogen bestens empfohlen.
Estremadura
verkaufe zu **Max Hauschild**'schem **Original-Preis-Courant,**
feine Strickwollen, engl. Vigogne
zu Sommerstrümpfen.
Rud. Gramtz,
Schuhstraße 3.
Von 12½ Sgr. **Corsetts** 12½ Sgr. an.
Corsetts für Damen, schön sitzend und dauerhaft gearbeitet und feinere Arten **sehr billig** empfiehlt
Rud. Gramtz, Schuhstraße 3.

Meine in **Paris** persönlich eingekauften Neuheiten von
feinen Frühjahrshüten
zu sehr billigen Preisen empfehle zur geneigten Beachtung.
H. Ortloff,
Roßmarkt 13.

Chablonen zur **Wäschestickerei** vorräthig in jeder Art,
Petschafte wie jede Gravirung in allen Metallen.
Thür-Schilder von **Messing mit Name u. Stand.**
Chablonen von Messing zu Sig. Kisten, **Fässer, Säcke**
werden nur sauber u. billig angefertigt bei **A. Schultz,** kl. Domstr. 12. Daselbst ist echte **Dinte** zu Wäsche z. hab.

Jaquets!!

für Damen in

Sammet und Seide,

neueste Facons von 4 bis 40 Thaler.

Talmas und Beduinen

in feinsten Wollstoffen in allen gangbaren Farben.

Jaquets!

in feinsten Wollstoffen und in eleganten Farben für

Damen und Kinder

von 1 Thaler an bis zu den

elegantesten Genres.

Longshawls

bestes französisches Fabrikat in den **reizendsten** Farben

wegen

ganz kleiner unmerkbarer Fehler, 6, 7, 8, 9, 11, 14 bis 20 Thaler,

reeller Preis

11 bis 35 Thaler

M. Hohenstein,

Schulzenstraße Nr. 19.

Metall-Grab-Kreuze und Denkmale

von Marmor nicht zu unterscheiden, eben so dauerhaft, in der Form noch eleganter und dabei **bedeutend billiger.** Muster stehen stets zur Ansicht und empfiehlt als etwas ganz Neues, unter Garantie, die Fabrik von

A. Caesar Schmidt, Klempner-Meister, Bollwerk 19.

Die Verlegung meines bisher unter der Firma

Gaedke & Tellbüscher,

inne gehabten

Herren-Garderoben-Geschäfts

von der kl. Domstraße 10 nach der

Breitenstraße Nr. 42,

vis-a-vis Hôtel du Nord.

unter der Firma

A. Gaedke

zeige ergebenst an und bitte um gleiche Gunst.

Den Empfang sämmtlicher **Neuheiten der Saison** mache gleichzeitig bekannt. **A. Gaedke.**

Preis-Courant selbstgebauter Rheinweine.

1865r.	Laubenheimer	per Flasche à 10 Sgr.
"	Bierſteiner	" " " 12½ Sgr.
"	Bierſteiner Glöck	" " " 15 Sgr.
"	Oppenheimer Goldberg	" " " 17½ Sgr.
"	Rüdesheimer Berg, Forster Kirchenstük und	
"	Rauenthaler Berg "	" " " 20 Sgr.

inclusive Kiste, Glas und Emballage.

Bestellungen in beliebiger Quantität werden gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt.

David Salomon,
Weinbergsbesitzer, Mainz.



Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.

kl. Domstr. 18. **C. F. Wendt,** kl. Domstr. 18.

Corsets in den neuesten Facons,

Damen-Hüte,

sowie sämmtliche Putzsachen halte stets vorräthig und fertige auf Bestellung prompt und billigst an.

Wwe. A. Neumann, vorm. **M. Weichard,**

9. Roßmarktstraße 9.

Elegante und einfache **Frühjahrshüte** und ihre **Strohhut-Wäsche** empfiehlt

Auguste Knepel, große Wollweberstraße 53

Meine

Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik

früher Breitestraße,

befindet sich **jetzt**

untere Schulzenstraße Nr. 19.

W. Blumenthal.

Bernhard Schmeling,

Heumarkt Nr. 7.

Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurz-Waaren-Handlung.

Niederlage

emaillirter Kochgeschirre und Kinder-Spielsachen

en-gros & en-detail.

Englische und deutsche Werkzeuge,

Nägel und Bau-Beschläge.

Antique und schwarzpolirte höchst saubere

Photographie-Rahme jeder Größe,

sowie **Visitenrahme** jeder Qualität empfiehlt en-gros u. en-detail

Fabrik Pelzerstr. 5. **F. Runge.** Lager Papenstr. 1.

F. Runge, Spiegelfabrikant,

Stettin, Papenstr. 1,

empfiehlt

elegante Gold- und Mahagoni-Pfeiler-Spiegel nebst Consolen u. Marmorplatten, Sopha-Spiegel jeder Art

zu äußerst billigen Preisen.

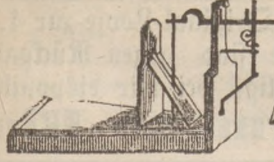
Für **Händler** halte stets Lager von Birken-, Halb-Mahagoni- u. Goldrahm-Spiegeln.

Spiegelgläser jeder Größe und **Goldleisten** in allen Nummern.

Einfassungen von Bildern und Photographien werden sauber und billig ausgeführt

---

Frauenstraße 36.



Stettiner

Brückenwaagen-Fabrik

empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.

L. Grubert.

Frauenstraße 36.

Pianoforte-Fabrik.

A. Wiszniewski,

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe,

(seit 1849 in **Bromberg** und **Danzig**)

empfiehlt **Flügel** und **Pianino's** in **Polisander-, Nuß-** und **Mahagoni-**Fournierung, bittend, das ihm in seinen früheren Wohnsitzen geschenkte Vertrauen auch hier gütigst zu Theil werden zu lassen.

Mehrfach empfohlen durch **Hans v. Bülow, A. v. Kontski, Markull etc.**

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen, sowie **Garantie** hinsichtlich der Arbeit als des Materials selbstredend geleistet; auch **Reparaturen** unter persönlicher Leitung bestens ausgeführt.

Sonnen-Schirme,

Promenaden-Fächer

in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Gebr. Cronheim Nachf.

31. Obere Schuhstraße 31.

Zink-Bier-Kühler

für Hoteliers u Restaurants eigener Konstruktion, bis jetzt unübertroffen, empfehle und sende Preiskourants, Zeichnung und gewissenhafte Zeugnisse auf franko Anfragen sofort franko.

A. Caesar Schmidt, Klempnermstr., Bollwerk 19.

Ein großer Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, am Markt belegen, mit geräumiger Oberwohnung ist zum 1. Oktober miethsfrei. Der Laden ist 40 Fuß lang, 18 Fuß breit, hinter dem Laden Comtoir. (Auf Wunsch auch der Laden kleiner mit Unterwohnung. Näheres bei **F. Wesenberg,** Demmin.

Roßmarkt Nr. 4

ist zum 1. Oktober die Belle-Etage zu vermiethen. Näheres bei **C. F. Dreyer.**

Variété-Theater.

Donnerstag, den 14. April.

Muttersegen, oder: Die Perle von Savoyen. Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen von Lamoine. Musik von Schäffer.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 14. April.

Der Freund der Frauen.

Lustspiel in 1 Akt von Förster.

Nicht fluchen!

Dramatische Kleinigkeit in 1 Akt von Förster.

Ein moderner Barbar.

Lustspiel in 1 Akt von Moser.

Freitag, den 15. April.

bleibt die Bühne geschlossen.